

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVI
Erster Teil: Allgemeines zur Anfertigung juristischer Hausarbeiten und Klausuren	1
A. Juristische Hausarbeiten und Klausuren, Leistungskontrolle und Berufsvorbereitung	1
B. Prüfungsgegenstand, Aufgabenstellung, Sachverhalt	2
I. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Zivilrecht.	3
II. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Strafrecht.	6
III. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem öffentlichen Recht	8
IV. Zusammenfassung	11
C. Methodik der Fallbearbeitung	12
I. Die Fallfrage – nicht mehr, aber auch nicht weniger.	12
1. Sachgerechtes Erfassen der Aufgabenstellung	12
a) Fehlerquellen	13
b) Besonderheiten in einzelnen Rechtsgebieten	14
aa) Strafrecht	14
bb) Zivilrecht und öffentliches Recht	14
2. Von der abstrakten zur konkreten Fallfrage	15
a) Beispiel Zivilrecht	16
b) Besonderheit „Anwaltsklausur/-hausarbeit“	18
c) Strafrecht und öffentliches Recht	18
II. Die Arbeit am und mit dem Sachverhalt	20
1. Sachverhalt mehrmals und genau lesen	21
2. Sachverhalt vollständig erfassen	22
3. Sachverhalt „richtig“ erfassen	23
a) Laiensprache und rechtlicher Bedeutungsgehalt	23
b) Nebensächlichkeiten	24
c) „Normalfall“ maßgebend	25

Inhaltsverzeichnis

4.	Sachverhaltslücken schließen.	25
a)	Der Sachverhalt als „Sinneinheit“	25
b)	Ausnahme: Die Sachverhaltsalternative	26
c)	Erörterung der Rechtsfragen	27
5.	Sachverhalt nicht manipulieren	28
6.	Praktische Arbeitstechnik	29
a)	Brainstorming, Stoffsammlung	30
b)	Hilfsmittel für die Stoffsammlung	30
III.	Die Subsumtionstechnik	33
1.	Das Aufsuchen „passender“ Rechtssätze	33
a)	Antwortnorm und Hilfsnorm	35
b)	Gegennorm	35
c)	Rechtsgutachtliche Anforderungen	36
d)	Nur „einschlägige“ Rechtssätze	36
2.	Die Anwendung der Rechtssätze	37
a)	Das Strukturmodell der Subsumtion	37
b)	Subsumtionsbeispiele.	38
3.	Die Mehraktigkeit der Subsumtion	41
4.	Normkonkretisierung und Subsumtion.	46
a)	Normkonkretisierung durch Gesetzesauslegung	47
b)	Alternative Tatbestandsmerkmale	50
D.	Sprachliche Darstellung; Gutachten- und Urteilsstil.	51
I.	Auf „gute“ Schriftsprache achten	52
1.	Schachtel- und Kettensätze	52
2.	Satzdreh nach „und“	53
3.	Hauptwörterei und Streckverben	54
4.	Aktiv- und Passivform	55
5.	Kraftausdrücke und Übertreibungen	55
6.	Füll- und Fremdwörter	55
II.	Unterschied Gutachten- und Urteilsstil	56
1.	Gutachtenstil.	57
2.	Urteilsstil	58
3.	Sprachliche Erkennungszeichen für Gutachten- und Urteilsstil, Anwendungsempfehlungen	59
E.	Gestaltung und Darstellung juristischer Hausarbeiten und Klausuren	60
I.	Die juristische Hausarbeit	61
1.	Arbeitsweise	62
a)	Einstieg: Den „roten Faden“ erarbeiten.	62
b)	Literaturrecherche und sonstige Quellen	63
aa)	typische Rechtsliteratur	64
bb)	Rechtsprechung	64
cc)	Elektronische Medien	65
c)	Lösungsskizze und Schwerpunktbildung	66

d)	Konzepterstellung, Problembearbeitung	67
aa)	Fallprüfungskonzept	67
bb)	Problembearbeitung	68
cc)	Streitige Rechtsauffassungen	68
dd)	Beispiel (aus dem Bereich des Strafrechts)	69
ee)	eigene Begründung	71
ff)	Bearbeitungsempfehlungen	71
e)	Controlling und Niederschrift	74
2.	Äußere Gestaltung	76
a)	Deckblatt	76
b)	Aufgabenstellung: Sachverhalt und Fallfrage(n)	76
c)	Literaturverzeichnis und Zitierweise	77
d)	Abkürzungsverzeichnis	82
e)	Gliederung	82
aa)	Gliederungsebenen	84
bb)	Gliederungssysteme	84
f)	Fallbearbeitung/Niederschrift	86
aa)	Formalien	86
bb)	Zitate, nichtwörtliche Wiedergabe	87
cc)	Nachweise und Belege in Anmerkungen/Fußnoten	89
g)	Anmerkungsverzeichnis	93
h)	Deckblatt	93
i)	Keine losen Blätter	94
j)	Weglassen von Vorwort, Nachwort, Widmungen	94
II.	Die juristische Klausur	94
1.	Arbeitsweise	95
2.	Äußere Gestaltung	96
 Zweiter Teil: Der Aufbau einer juristischen Fallbearbeitung		98
 A. Allgemeine Aufbaufragen		98
I.	„Historischer“ Aufbau	99
II.	„Teleologischer“ Aufbau	100
III.	Aufbaukombinationen	100
IV.	Keine (Vor-)Bemerkungen zum Fallaufbau!	101
 B. Der Aufbau einer zivilrechtlichen Fallbearbeitung		101
I.	„Historischer“ und/oder „teleologischer“ Aufbau	102
II.	Der Anspruchsaufbau	103
1.	Vorfragen und Voraussetzungen	104
a)	Anspruchsteller und Anspruchsgegner: Wer von wem?	104
b)	Anspruchsziele: Was?	105
c)	Auf Grund welcher Anspruchsnorm?	105
2.	Verschiedenartige Anspruchsgrundlagen	105
a)	Prüfungsreihenfolge	106
b)	Ausnahmen	106

Inhaltsverzeichnis

c) Beispiele zum Anspruchsaufbau	107
3. Anspruchshäufung, Anspruchskonkurrenz	108
4. Vorrang der vertraglichen Ansprüche – Prüfungsschema	108
5. Grundschemata für Anspruchsprüfungen	112
6. Exemplarische Aufbauschemata	112
a) Berechtigte GoA, Aufwendungsersatz	113
b) Eigentumsherausgabe, §§ 985 ff. BGB.	115
c) Ungerechtfertigte Bereicherung, §§ 812 ff. BGB	116
aa) Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1, S. 1, 1. Alt. BGB (condictio indebiti)	117
bb) Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 1. Alt. BGB (condictio ob causam finitam).	118
cc) Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Alt. BGB (condictio ob rem).	119
dd) Nichtleistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. BGB (Eingriffskondiktion: „in sonstiger Weise“)	120
ee) Nichtleistungs-/Eingriffskondiktion gem. § 816 Abs. 1 S. 1 BGB (Verfügung eines Nichtberechtigten)	121
d) Deliktsrechtliche Ansprüche, §§ 823 ff. BGB	122
e) „Anfechtungsrechte“.	125
C. Der Aufbau einer strafrechtlichen Fallbearbeitung	127
I. Fallbezogene „Aufbautechnik“.	128
1. Alleintäter verwirklicht einen Tatkomplex	128
2. Alleintäter verwirklicht mehrere Tatkomplexe.	129
3. Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen einen Tatkomplex	129
4. Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen mehrere Tatkomplexe.	131
5. Gemischte Fallkonstellationen.	131
II. Deliktsbezogene „Aufbautechnik“	131
1. Grundtatbestand und Qualifikation.	132
2. Spezialtatbestand i.d.R. vor Grunddelikt	133
III. Materiellrechtliche Voraussetzungen der Deliktsprüfung.	133
1. Dreigliedriger Straftatbegriff.	134
a) Tatbestandsmäßigkeit	134
aa) objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale	134
bb) objektive Bedingungen der Strafbarkeit	136
cc) Tatvorsatz als Verhaltens- und Schuldform	137
b) Rechtswidrigkeit.	137
c) Schuld	139
aa) Schuldfähigkeit, actio libera in causa.	140
bb) Tatvorsatz, Tatumstandsirrtum	140
cc) Unrechtsbewusstsein, direkter und indirekter Verbots- irrtum	143
dd) Exkurs: Erlaubnistatbestandsirrtum	144
ee) Schuldausschließungs-/Entschuldigungsgründe	145

d)	Persönliche Strafausschließungs- oder Strafaufhebungsgründe	145
e)	Strafverfolgungsvoraussetzungen/-hindernisse	146
2.	Der Versuch	146
a)	Straftat nicht vollendet und Versuch strafbar, §§ 23 Abs. 1, 12 StGB	146
b)	Sonderregeln für den Versuchsaufbau	147
3.	Besondere Aufbauregeln für das (unechte) Unterlassungsdelikt	148
a)	objektive Tatbestandsmäßigkeit, Nichtvornahme der gebotenen Handlung	149
b)	objektive Tatbestandsmäßigkeit, Garantstellung	149
c)	subjektive Tatbestandsmäßigkeit, Unterlassungsvorsatz	150
d)	Besonderheiten bei Rechtswidrigkeit und Schuld	151
4.	Die Fahrlässigkeitstat	151
a)	Tatbestandsmäßigkeit	151
aa)	objektive Sorgfaltspflichtverletzung	152
bb)	Objektive Erfolgszurechnung	152
cc)	Rechtswidrigkeit und Schuld	153
5.	Tatbeteiligung	153
a)	Prüfung der Täterschaft	153
aa)	Mittäterschaft	154
bb)	mittelbare Täterschaft	154
b)	Anstiftung und Beihilfe	154
IV.	Aufbaumuster und Prüfungsschemata	155
1.	Vollendetes, vorsätzliches Begehungsdelikt	156
2.	Vorsätzliches, vollendetes, unechtes Unterlassungsdelikt	156
3.	Versuchtes Begehungsdelikt	158
4.	Versuchtes unechtes Unterlassungsdelikt	159
5.	Fahrlässiges Begehungsdelikt	160
6.	Fahrlässiges unechtes Unterlassungsdelikt	161
7.	Vorsätzliches echtes Unterlassungsdelikt	162
8.	Fahrlässiges echtes Unterlassungsdelikt	162
9.	Tatbeteiligung (nur Tatbestandsmäßigkeit)	163
D.	Der Aufbau einer öffentlich-rechtlichen Fallbearbeitung	164
I.	Inhalt und Problematik	164
II.	Sachgebiete und Einteilung	166
1.	Verfassungsrechtliche Streitigkeiten	167
a)	Prüfungsschema: Individualverfassungsbeschwerde	167
aa)	Zulässigkeit	167
bb)	Begründetheit	170
b)	Prüfungsschema: Organstreitverfahren	173
aa)	Zulässigkeit	173
bb)	Begründetheit	174

Inhaltsverzeichnis

c) Prüfungsschema: Abstrakte Normenkontrolle	174
aa) Zulässigkeit	175
bb) Begründetheit	176
2. Nichtverfassungsrechtliche Streitigkeiten	176
a) Zulässigkeits-/Sachurteilsvoraussetzungen	176
aa) Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges	176
bb) Statthaftigkeit der Klage/Klageart	178
cc) Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen	180
dd) Besondere Sachurteilsvoraussetzungen	181
b) Begründetheit	183
aa) Begründetheit einer Anfechtungsklage	183
bb) Begründetheit der Verpflichtungsklage	185
cc) Begründetheit der allgemeinen Leistungsklage	186
dd) Begründetheit der Feststellungsklage	188
3. Öffentlich-rechtliche Ansprüche (Amtshaftungsanspruch)	189
 Stichwortverzeichnis	 193